

Stadtspiegel

Juni 2008

Zeitung für Sendenhorst und Albersloh

Nummer 90



Schöne Sommerferien mit dem SPD-Ferienprogramm

Eine Radtour mit der ganzen Familie? Eine Betriebsbesichtigung beim Verpackungshersteller Mondri? Eine gemeinsame Busfahrt zur Landesgartenschau nach Rietberg? Haben wir alles im Programm. Sie sind herzlich eingeladen. Das genaue Programm finden Sie auf der Rückseite.

Richtige Weichenstellungen für unsere weiterführenden Schulen gefordert

Schulentwicklungsplan - CDU agiert planlos

Als in diesem Frühjahr die Ergebnisse des neuen Schulentwicklungsplans bekannt gegeben wurde, teilte die CDU mit, dass sie diesen sorgfältig prüfen und diskutieren wolle. Mitte Mai ist davon nichts mehr zu spüren. Trotz umfangreicher Fragen, die die Stadtverwaltung zu klären hat, legt sich die CDU schon jetzt auf eine Ganztags Hauptschule fest. Eine Option, die eindeutig den Vorschlägen des Schulentwicklungsplaners Dr. Rösners widerspricht.

Es hätte gar nicht eines aufwendigen Gutachtens und auch nicht der Ankündigung einer Diskussion bedurft, denn hier ist die Sendenhorster CDU festgelegt. Es geht um den Bestand der Hauptschule und das dreigliedrige Schulsystem. Während andere CDU geführte Städte (Ascheberg, Drensteinfurt, Horstmar u.a.) sich nicht an Äußerungen der Landesregierung gebunden fühlen, bleibt die hiesige CDU dogmatisch auf Kurs und agiert hektisch. „Wir stellen die Dringlichkeit fest, weil wir aus gut unterrichteten Kreisen etwas

gehört haben“, so argumentierte CDU-Ratscherr Gerd Olde und schulpolitischer Sprecher der CDU-Ratsfraktion. Hier geht es nicht um Konzept und Perspektive, sondern nur um den Griff in öffentliche Fördertöpfe, ob sinnvoll oder nicht.

Das deutsche dreigliedrige Schulsystem wird europaweit kritisiert, weil es eine zu frühe Aufteilung der Schülerschaft nach Leistungsgesichtspunkten vornimmt. Dass hier frühzeitig Lebensperspektiven festgelegt werden, ist dabei im Fokus der Kritik. Die Hauptschule in Sendenhorst wird in dem Schulgutachten in Frage gestellt, weil sie in absehbarer Zeit nicht mehr genug Zulauf hat, und dadurch auch die beide Hauptschulabschlüsse 10A und 10B gefährdet sein können. Sendenhorster Schülerinnen und Schülern der Hauptschule dürfen dann nicht mehr an der Durchlässigkeit des Schulsystems teilhaben.

Der Stadtrat sieht sich mit der Frage konfrontiert, ob es Sinn macht, an der Hauptschule festzuhalten oder über Alternativen nachzudenken, die andere

Optionen eröffnen.

Die neusten Umfragen belegen: Die Wertigkeit des Hauptschulabschlusses hat abgenommen, da es für die Abgänger dieser Schulform schwieriger wird, einen Ausbildungsplatz zu finden. Es gibt etliche Hauptschulen in Nordrhein - Westfalen, die dies erkannt haben und zielgerichtet ihren Schülerinnen und Schülern berufliche Perspektiven aufzeigen. Ihnen gelingt dies, weil sie mit etlichen Firmen in der Umgebung kooperieren, das Potenzial ihrer Schülerinnen und Schüler analysieren und zielgerichtet aufbauen und mit ihrem Erfolg in der Öffentlichkeit stehen. Stärkung der Hauptschule in Sendenhorst bedeutet, Unterstützung in dieser Richtung zu gewähren, wenn es die berechtigte Vorstellung gibt, dass Hauptschulen, diese Akzeptanz zurückgewinnen können. Eine für alle verpflichtende Ganztagsbeschulung ist dabei nicht vorrangiger Aspekt.

Eine Verbindung von Haupt- und Realschule im Rahmen der so genannten Verbundschule ist eine Variante, um die schuli-

schen Bildungschancen aller Kinder zu wahren. Viele - auch CDU-geführte - Gemeinden setzen auf diesen Vorschlag. In Sendenhorst würde eine solche Schule mit der bestehenden Realschule konkurrieren und eher kontraproduktiv sein.

Dr. Ernst Rösner schlägt folgende Variante vor: Die Sendenhorster Hauptschüler besuchen in Zukunft auswärtige Hauptschulen in Drensteinfurt oder Ahlen und stattdessen bleiben die Gymnasiasten bis Klasse 9 in Sendenhorst, bevor sie dann zu ihrem Stammgymnasium fahren, um die Oberstufe zu absolvieren. Dieser Vorschlag hat den Vorteil, dass er von wesentlich mehr jungen Menschen in Anspruch genommen werden kann und übertrifft die Anzahl der Hauptschüler bei weitem.

Die SPD will alle Optionen vor dem Hintergrund der Entwicklung prüfen. Aktionismus alleine ist wenig zielführend und bedeutet Verschwendung von Ressourcen. Wir brauchen keine dogmatische schulpolitische Diskussion, sondern eine sachgerechte Lösung.



Mehrheit statt Vernunft

CDU will Franz-Ludwig Blömker nicht wieder wählen

Ohne jede Begründung teilt die CDU per Mail den anderen Fraktionen im Rat mit, dass sie nach den Sommerferien die Hauptsatzung der Stadt Sendenhorst ändern wird – im Klartext heißt das, dass die CDU den 1. Beigeordneten Franz-Ludwig Blömker nicht wieder wählen will.

CDU sprachlos

Dazu gibt es keine inhaltliche Begründung; der Bürgermeister, der sich von Seiten der Oppositionsparteien jede Einmischung in die innere Organisation der Verwaltung kategorisch verbittet, nimmt zu diesem wesentlichen Eingriff in seine immer wieder beanspruchte Organisationshoheit mit keinem Ton Stellung. Die vielen Leserbriefe, die sich mit dem „warum?“ beschäftigen, bleiben ohne Reaktion. Nicht ohne Grund – denn es besteht der Eindruck, dass es sich lediglich um eine parteipolitische Aktion gegen den SPD-Mann handelt...

Kraftloser Bürgermeister

Aus der Zeitung ist dann zu entnehmen, dass die CDU die „Zuständigkeit des Bürgermeisters weiter stärken“ möchte. Nur zur Klarstellung: Der Bürgermeister ist nach der Gemeindeordnung DER CHEF



Wir meinen:

A-Capella-Bundescontest in Sendenhorst verankern!

Was war das für ein Mai-Wochenende. Man kommt noch nachträglich ins Schwärmen über die Tage um Christi Himmelfahrt in Sendenhorst, als der Bundescontest für A-Cappella – Musik in Sendenhorst stattfand.

der Verwaltung. Sollten er oder die Sendenhorster CDU der Meinung sein, dass er es in Sendenhorst nicht ist, liegt es an ihnen selbst. Dem 1. Beigeordneten Franz-Ludwig Blömker wurde jedenfalls bei seinem 40jährigen Dienstjubiläum im letzten Jahr von seinem früheren CDU-Chef, dem Everswinkeler Ex-Bürgermeister Hermann Walter, attestiert, dass man trotz der unterschiedlichen Parteizugehörigkeiten stets loyal, sachorientiert und sehr gut zusammen gearbeitet habe. Dem schloss sich auch Bürgermeister Streffing an, der in seiner Laudatio dem Jubilar „...die Tugenden des Pflichtbewusstseins, der Treue und des Fleißes...“ bescheinigte. Schon vergessen?

Einsparungen sind nicht erkennbar

Die zweite Begründung der CDU war ebenfalls nur aus der Zeitung zu erfahren: Durch die wegfallende Stelle soll „gespart werden“ – das hört sich gut an, ist aber nicht haltbar. Denn dem Haushalt der Stadt würden nicht die vollen Bezüge eines Beigeordneten erspart werden – Versorgungsbezüge müssten in jedem Fall in nicht unerheblicher Höhe weiter gezahlt werden. Unklar ist auch, ob ein anderer Mitarbeiter die Leitungsfunktionen des Beigeordneten übernehmen wird – und damit die nächste Höherstufung eines/r Mitarbeiters/in bevorsteht...

Die Einsparungen werden also gering sein – wirklich wegfallen werden „nur“ die Arbeitskraft und die eminente Verwaltungserfahrung eines Franz-Ludwig Blömker. Angesichts der offenen Frage der zukünftigen Entwicklung der Schullandschaft in Sendenhorst ist das absolut verantwortungslos – gegenüber den Kindern und Eltern, aber auch in Hinblick auf die Entwicklung der Stadt. Im Rathaus ist durch die (Personal-)Einsparungen der letzten (CDU-)Jahre das Ende der Fahnenstange schon lange erreicht; die Mitarbeiter/innen sind mit Arbeit so belastet, dass sie keine zusätzlichen Aufgaben mehr übernehmen können.

Die CDU, die mit ihrer Mehrheit ohne Diskussionen eine Entscheidung gegen Kompetenz und Arbeit im Interesse der Bürgerschaft fällen kann, ist gut beraten, wenn sie sich statt an ihrer „Mehrheit“ an der „Vernunft“ als Leitlinie für ihre Entscheidungen hält.

Sonst läuft die Stadt Sendenhorst Gefahr, in den wichtigsten Entscheidungen ihrer unmittelbaren Zukunft von parteipolitisch kleinem Karo bestimmt zu werden.

Die Frage, wie ein derartiges Vorgehen von der menschlichen Seite zu beurteilen ist, mag jede/r Leser/in für sich selbst beantworten.

Auch in der Bürgerschaft wird das Vorhaben kritisch gesehen:

Auszug aus einer Zuschrift von Dirk Henning

“In der Sendenhorster Verwaltung entscheidet zukünftig nicht mehr unbestrittene Fachkompetenz und nachgewiesene Einsatzbereitschaft über eine Weiterbeschäftigung sondern das richtige Parteibuch. Dies ist nach dem konzeptlosen Auftritt in der Schulpolitik der zweite kommunalpolitische Offenbarungseid der CDU innerhalb weniger Wochen.“

Tolle Organisation, tolle Akteure, tolles Programm und tolles Wetter: Es passte einfach alles. Sendenhorst konnte sich von der besten Seite zeigen und bekam beste Unterhaltung geboten.

Matthias Greiffenberg und das Team der MuKo e.V. haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um diesem großen Event zum Gelingen zu verhelfen. Kooperationen mit dem Chorverband, dem Gewerbeverein, den Pfadfindern und der Realschule haben neue Wege aufgezeigt. Zuschüsse seitens der Stadt Sendenhorst hat es nicht gegeben. Der Beitrag der Stadt beschränkte sich auf den Einsatz der Mitarbeiter des Bauhofs und des Ordnungsamts.

Es verwundert daher, wie fast beiläufig dieses großartige Geschenk von Seiten der CDU zur Kenntnis genommen wird.

Die SPD hat sich symbolisch mit „fleißigen Lieschen“ bei den Organisatoren bedankt und in der Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Freizeit beantragt, dass Gespräche mit den Organisatoren aufgenommen werden, um diese großartige Veranstaltung für Sendenhorst zu sichern.

Stadtverband nominiert Bernhard Daldrup

Einstimmig nominierte der SPD-Stadtverband Sendenhorst-Alberloh Bernhard Daldrup für die Bundestagskandidatur im Kreis Warendorf. "Wir wollen mit Bernhard Daldrup im Bundestag vertreten sein", dies erklärte SPD-Stadtverbandsvorsitzende Annette Watermann-Krass zu einem wichtigen Ziel des kommenden Bundestagswahlkampfes.

Dazu muss sich Daldrup noch dem Parteitag der SPD im Kreis



Warendorf stellen, der letztendlich über die Bundestagskandidatur entscheidet. "Ich habe mich zu dieser Kandidatur entschieden und freue mich sehr über Eure Unterstützung", bedankte sich Daldrup, derzeit Landesgeschäftsführer der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik, bei den rund 25 Anwesenden. "Ich mache seit dreißig Jahren Politik. Dabei war es mir bei allen politischen Entscheidungen immer wichtig, die praktischen Auswirkungen politischer Entscheidungen auf den Einzelnen und die Allgemeinheit im Blick zu behalten. Meine politische Erfahrung möchte ich auch als Bundestagskandidat für die Menschen im Kreis Warendorf einsetzen", so Daldrup weiter. Als Mitglied des Landesvorstands der nordrhein-westfälischen SPD und als Frak-

tionsvorsitzender der SPD im Regionalrat Münster hat sich der Sendenhorster auch überregional einen Namen gemacht. Dabei verlor er nie das Interesse an der Sendenhorster Kommunalpolitik, in der er rund 25 Jahre lang an entscheidender Stelle mitgearbeitet hat.

Der Nominierung ging eine engagierte Diskussion zur Lage der SPD voraus. Annette Watermann-Krass, MdL, berichtete Aktuelles aus dem Bundesparteirat und der Landtagsfraktion. Anschließend nahm der frisch nominierte Bundestagskandidat Bernhard Daldrup seine Einschätzung vor: „40 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, rund 1,6 Millionen weniger Arbeitslose, eine gute Konjunktur und weniger Menschen in der Grundsicherung, das sind ebenfalls gute Ergebnis-

se sozialdemokratischer Politik im Bund. Es glaubt doch niemand, dass diese Ergebnisse auf Frau Merkel zurückzuführen sind.“ Nachdrücklich sprach sich Daldrup für einen bundesweiten Mindestlohn aus. „Wer genug verdient, zahlt in die Rentenkassen ein und sichert damit seinen späteren Lebensunterhalt, ohne auf staatliche Unterstützung angewiesen zu sein.“ Dabei wurden die Herausforderungen der Zukunft wie die Begrenzung der Leiharbeit, Armutsrisiken vor allem für Kinder und Fragen der Alterssicherung ebenso konkret angesprochen. Gerade die Konservativen hätten in der Vergangenheit zahlreiche Vorschläge der SPD übernommen und auch für die Zukunft gelte: **„Die Luft ist voller sozialdemokratischer Ideen.“**

Konsens für die Umgehungsstraße Sendenhorst herstellen

SPD begrüßt Fortschritte bei der Umgehungsstraße



In einem seit längerem geplanten Informationsaustausch zwischen der Landtagsabgeordneten, SPD-Politiker/-innen aus Sendenhorst und der Leitung des Landesbetriebs Straßenbau in Münster war das Thema der Sendenhorster Umgehungsstraße der Hauptpunkt.

Besonders vor dem Hintergrund der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS), die der Rat vor kurzem zur Kenntnis genommen hat, und den Protesten der Anlieger gegen die vom Rat und vom Landesbetrieb bevorzugte Variante gab es eine Vielzahl von Fragen zu klären.

Sorgen der Anwohner ernst nehmen

Annette Watermann-Krass, MdL und Ratsmitglied, drängte neben aller Freude darüber, dass das Projekt endlich wieder in Bewegung ist, darauf, die Anregungen aus der Bürgerschaft ernst zu nehmen. Besonders lag ihr der Erhalt der so genannte „Westhoff-Runde“ am Herzen, die als „inoffizielles“ Naherholungsgebiet in der Untersuchung nicht berücksichtigt worden ist. „Ich bin da oft selbst unterwegs und weiß auch von anderen, dass da immer reger Betrieb herrscht – das muss bleiben.“ Sie machte deutlich, dass hier auch die Verwaltung handeln müsse, die An-

regungen aus der Bürgerschaft sammeln und die Positionen der Stadt gegenüber dem Landesbetrieb formulieren solle.

Bürgerschaft muss informiert werden

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Frage der Information der Bürger und Bürgerinnen. Nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren ist eine Information der Bürger erst im Rahmen des Linienbestimmungsverfahrens (vermutlich Ende 2009) vorgesehen. SPD-Fraktionsvorsitzende Christiane Seitz-Dahlkamp hielt das nicht für ausreichend - zumal auch die Bitte aus der Bürgerschaft auf einen Zugriff auf die UVS über das Internet noch nicht abschließend geklärt ist.

Stadt muss handeln

Als besonders wichtig schätzte auch Daniel Kunstleben die Rolle der Stadt ein: „Der Blick nach Wolbeck, wo die Umgehungsstraße möglicherweise zum

Ende des Jahres baureif ist, macht klar, dass wir sowohl im Sendenhorster Norden als auch in Albersloh mehr Verkehr bekommen werden. Da muss die Stadt im Interesse ihrer Bürger dringend handeln und eigene Positionen formulieren.“

Gemeinsame Positionen wichtig für Erfolg

Deutlich machte Bernhard Daldrup, SPD-Fraktionsvorsitzender im Regionalrat Münster, noch einmal, wie wichtig es ist, dass die Stadt Sendenhorst sich mit einer Stimme für die Straße ausspricht: „Es gibt im Land viele Städte, die sich eine Umgehungsstraße wünschen. Wenn wir die Straße jetzt zerreden, kann es passieren, dass wir wieder in die Röhre schauen.“ Die jetzt vorgelegten Linien seien noch keine konkreten Planungen.

Deshalb ist es für die SPD jetzt an der Zeit, mögliche Verbesserungen zu diskutieren.

SPD-Sommerprogramm 2008

Radtour mit der ganzen Familie mit Führung durch die Düppe

Wir fahren gemeinsam mit den Fahrrädern raus in die Natur. Unser Ziel ist das **Naturschutzgebiet Düppe** zwischen Ahlen und Roland. Wir werden von einem Nabu-Vereinsmitglied geführt, der uns dort seltene Pflanzen und Tiere zeigen wird. Zwischendurch wird es Pausen geben und anschließend einen gemeinsamen Abschluss mit Grillwürstchen.

Leider steht der genaue Termin noch nicht fest, deshalb werden wir **alles Weitere in der Tagespresse** veröffentlichen.

28. Juli, 10.30 Uhr Betriebsbesichtigung bei Mondi in Sendenhorst

Besuchen Sie mit uns den "Tütenriesen" von nebenan. Der Name **Mondi Packaging** steht europaweit für Sack- und Verpackungsprodukte von bester Qualität. Wir blicken hinter die Kulissen! Sie möchten uns begleiten? Herzlich gern! Anmeldungen nimmt das Wahlkreisbüro von Annette Watermann-Krass unter 0 23 82- 855 10 15 entgegen! Die Anmeldezahl ist begrenzt. Deshalb möglichst bald anmelden.

1. August: Fahrt zur Landesgartenschau nach Rietberg

100.000 Besucher in den ersten Wochen.

Die Landesgartenschau in Rietberg ist schon jetzt ein wahrer Publikumsmagnet. Auch wir möchten Sie herzlich zu einer Busfahrt in das ostwestfälische Blumenmeer einladen. Folgendes Programm erwartet Sie:

Abfahrt um 10 Uhr am Sendenhorster Lambertiplatz. Der Teilnahmebeitrag von **18 Euro** enthält die **Anreise mit dem Bus und den Eintritt in die Landesgartenschau**. Anmeldungen werden ab sofort im Wahlkreisbüro der heimischen Landtagsabgeordneten Annette Watermann-Krass unter 0 23 82- 855 10 15 entgegengenommen. Kommen Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!

Chris Maslowski im Landtag



Spannende Einblicke in den Düsseldorfer Politikbetrieb konnte der Sendenhorster Chris Maslowski am vergangenen Wochenende beim diesjährigen Jugendparlament nehmen. Ausschussvorbereitung, Plenarrede und Aktuelle Stunde: Chris weiß jetzt, wie Politik funktioniert. "Es war ungeheuer spannend, die ganzen Vorbereitungen live mitzerleben und selbst daran mitzuarbeiten", berichtet der Gymnasiast begeistert: "Die Plenumsitzung war dabei das absolute Highlight! Wir konnten dabei eine aktuelle Stunde zu den Kopfnoten gegen die Mehrheitsfraktionen durchbringen. Ein tolles Erfolgserlebnis!". Als Mitglied der SPD-Fraktion, deren heimisches Mitglied Annette Watermann-Krass den Sendenhorster für das Jugendparlament vorgeschlagen hatte, beschäftigte sich Chris Maslowski mit dem Thema "Werbeverbot in Schulen". Chris Maslowski: "Dabei haben wir lange darüber diskutiert, ob Werbung in der Schule einen Platz hat. Wir haben uns schließlich dagegen entschieden." Bei einer Cola kam der Jungmandatsträger dann mit der SPD-Fraktions- und Landeschefin Hannelore Kraft ins Gespräch. Anlass war ein Parlamentarischer Abend mit den Abgeordneten und den Nachwuchspolitikerinnen und Nachwuchspolitikern. "Wir haben uns über unsere Eindrücke ausgetauscht, an denen auch Hannelore Kraft sehr interessiert war", erläutert Maslowski. Und nun, Politik als Beruf? "Ich habe gemerkt, wie anstrengend der Politikeralltag ist. Und wie wichtig es ist, dass man zunächst einen Beruf erlernt, um unabhängig zu sein". Unabhängig wird der Schüler im nächsten Jahr auch sein müssen. Zum neuen Schuljahr wird er für ein Austauschjahr an eine Highschool in die Vereinigten Staaten wechseln. Auch wenn der genaue Ort noch nicht feststeht, es wird an die Ostküste gehen. Und da liegt bekanntlich Washington DC. Die Politik bleibt für Chris Maslowski also in greifbarer Nähe...

Wo drückt der Schuh?



Fragen, Anregungen, Lob oder Kritik - wir sind für alles offen. Wir machen Politik für die Menschen und kommen gern mit Ihnen ins Gespräch:

www.spd-sendenhorst.de

Gerne auch per Telefon: A. Watermann-Krass 0 25 26 - 853